

Kurzfassung

Bei Kindern und Jugendlichen hat sich die motorische Leistungsfähigkeit in den letzten Jahren verringert. Diese Entwicklung wird u.a. mit dem Rückgang der Aktivitätslevel (gesamte körperliche Aktivität in der Schule, im Alltag und in der Freizeit) der Kinder erklärt. Bei der Wahl des Verkehrsmittels am Schulweg ist ein Trend zu passiven Mobilitätsformen festzustellen. Dabei würde die aktive Mobilität die Basis für das Erreichen der Bewegungsempfehlung der WHO für Kinder (60 Minuten pro Tag) bilden.

Diese Studie beschäftigt sich mit dem Zusammenhang zwischen Radfahrfertigkeiten von Kindern der dritten und vierten Schulstufe und deren Aktivitätslevel. Ziel der Arbeit ist es, den aktuellen Stand der Radfahrfertigkeiten der Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren zu analysieren. Mittels Vorher-Nachher-Untersuchung werden die Auswirkungen eines Radfahrtrainings auf diese Fertigkeiten untersucht. Die daraus resultierenden Beobachtungen werden mit der Analyse von Kinderinterviews ergänzt. Darüber hinaus werden Interviews mit Eltern geführt, um weitere Erkenntnisse über den Bewegungs- und Mobilitätsalltag der Kinder zu erlangen. Um einen Zusammenhang mit der Schulleistung und dem Aktivitätslevel herstellen zu können, wird eine Bewertung der Leistung der Kinder in der Schule durch die Lehrerinnen in einem Fragebogen erhoben.

Die Radfahrbeobachtungen zeigen, dass Kinder beim Linksabbiegen, Bremsen und beim langsamen Slalomfahren Probleme haben, welche sich durch Spurstabilität, fehlende Handzeichengebung und das Nichteinhalten der Kurvenlinie äußern. Bei einer Vorher-Nachher-Untersuchung wird festgestellt, dass ein Radfahrtraining mit einem begleitenden Mobilitätsworkshop die Radfahrfertigkeiten von Volksschülern signifikant steigert. Die Auswertungen zeigen einen tendenziellen Zusammenhang zwischen Radfahrfertigkeiten und dem Aktivitätslevel. Mit steigendem Bewegungsausmaß bis zu einem Niveau von 10 Stunden verbessern sich die Radfahrfertigkeiten kontinuierlich. Bei einem höheren Aktivitätslevel kann nur noch eine geringe Steigerung der Radfahrfertigkeiten festgestellt werden.